

Einkommen und Preise

Südtirols Einkommenssteuern im Vergleich Teil 1

In Kürze

2015 wurden in Südtirol 414.494 Steuererklärungen abgegeben und Einkommen in Höhe von 9.238.035.395 Euro gemeldet. 22.288 Euro pro Kopf: Das ist Italienweit Platz drei nach den Regionen Latium und Lombardei.

In Südtirol zahlen 95,1% der erwachsenen Bevölkerung mit mehr als 15 Jahren Einkommenssteuer. Der staatliche Durchschnitt beträgt 77,8%. Im Vergleich kommen die Südtiroler ihrer Steuerpflicht also gewissenhaft nach.

Die anteilmäßig größte Gruppe der Südtiroler Steuerzahler steht in der Einkommensklasse 20.000 bis 26.000 Euro (15,2%). Beim erklärten Einkommen in Südtirol vereinen die untersten 10 Prozent 0,4% des Gesamteinkommens auf sich, die obersten 10 Prozent dagegen 34,3%.

Diese fünf Gemeinden haben die höchsten Pro-Kopf-Einkommen: Bruneck (26.895 €), Pfalzen (26.426 €), Kiens (25.708 €), Eppan (25.420 €) und Brixen (25.195 €). Diese fünf Gemeinden sind die Schlusslichter: Martell (13.844 €), Taufers i. M. (13.759 €), Latsch (12.975 €), Laas (12.175 €) und Kastelbell-Tschars (11.771 €).

Die Ausgangslage

Das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen/Ressort Finanzen veröffentlicht jedes Jahr Daten zu den Steuererklärungen aus allen Teilen des Staates. Obwohl die Aussagekraft dieser Daten beschränkt ist¹, lohnt es sich, die in Südtirol gemeldeten Einkommen genauer unter die Lupe zu nehmen. Mit dieser Zoom-Ausgabe starten wir eine Reihe von Untersuchungen zu den Steuererklärungen von 2015, bezogen auf das Steuerjahr 2014.

Im Überblick: Steuerzahler und Gesamteinkommen

Im Folgenden untersuchen wir das Einkommen der Einkommensteuerzahler mit Steuersitz in Südtirol am 31.12.2014. Laut Daten des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen haben 2015 414.494 Südtiroler dem Steueramt Einkommen unterschiedlichster Art gemeldet. Das sind 0,5% mehr als im Vorjahr. Gemeldet wurde dabei ein Gesamteinkommen in Höhe von 9.238.035.395 €; auch hier ein leichter Zuwachs (+0,8%) im Vergleich zu 2014.

Tabelle 1

Einkommen und Steuerzahler in Südtirol. Indikatoren gemäß Steuererklärungen 2015 (Einkommen 2014)

Indikator	Maßeinheit	Werte
Gesamtanzahl der Steuerzahler 2014	Anzahl	414.494
Wohnbevölkerung am 31.12.2014	Anzahl	520.891
Wohnbevölkerung am 31.12.2014 > 15 Jahre	Anzahl	435.791
Gesamteinkommen 2014	€	9.238.035.395
Prozentuelle Änderung des Gesamteinkommens im Vergleich zu 2013	%	+0,8
Prozentuelle Änderung des Gesamteinkommens im Vergleich zu 2011	%	+6,1
Durchschnittliches Gesamteinkommen pro Steuerzahler	€	22.288
Durchschnittliches Gesamteinkommen pro Kopf	€	17.735
Durchschnittliches Gesamteinkommen pro Kopf > 15 Jahre	€	21.198
Prozentueller Anteil der Steuerzahler an der Bevölkerung > 15 Jahre	%	95,1

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Finanzen/Ressort Finanzen und ASTAT.
Ausarbeitung AFI

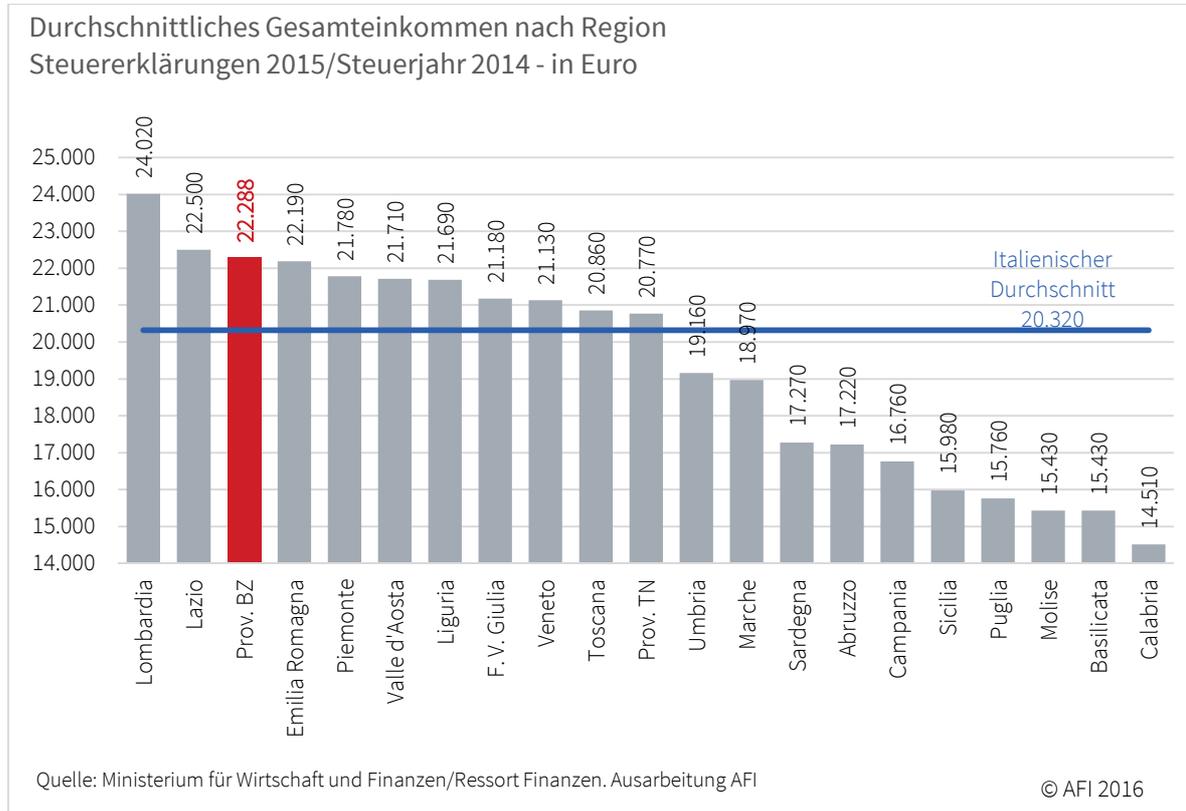
© AFI 2016

Durch das Verhältnis zwischen Gesamteinkommen und Anzahl der Steuerzahler bzw. der Wohnbevölkerung ergeben sich Indikatoren, mit denen der mittlere Reichtum eines Gebietes geschätzt werden kann. Das durchschnittliche Gesamteinkommen pro Steuerzahler beträgt in Südtirol rund 22.288 Euro.

¹ Zum besseren Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen dieser Daten siehe die methodische Anmerkung am Schluss.

In der Rangordnung der durchschnittlichen Gesamteinkommen Italiens steht Südtirol an dritter Stelle hinter Latium (22.500 €) und Lombardei (24.020 €). Auf gesamtstaatlicher Ebene beträgt das durchschnittliche Gesamteinkommen 20.320 Euro (Abbildung 1).

Abbildung 1



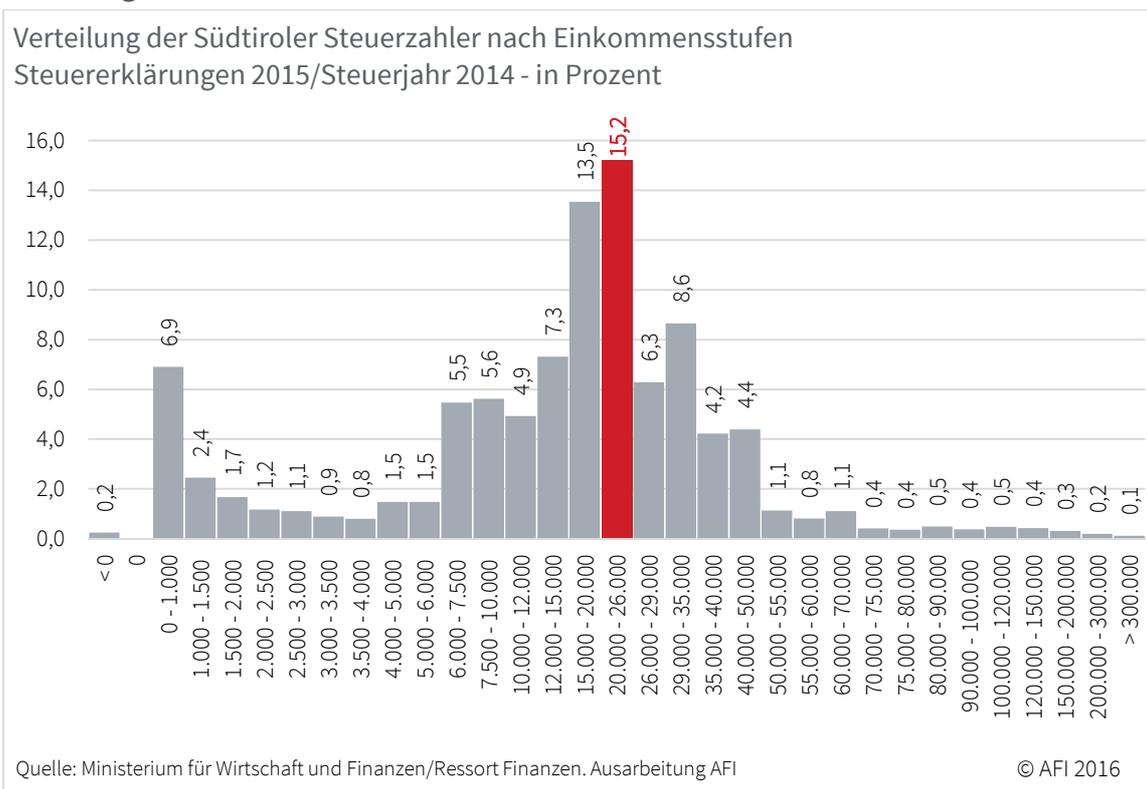
Auf die gesamte Wohnbevölkerung berechnet, sinkt das Durchschnittseinkommen auf 17.735 Euro; würde man hingegen nur die über 15 Jahre alte Bevölkerung hernehmen, so würde das mittlere Einkommen 21.198 Euro betragen.

Ein weiterer Indikator ist der Anteil der Einkommenssteuerzahler in der Wohnbevölkerung (älter als 15 Jahre). Dieser Indikator ermöglicht einen Rückschluss auf die Pflichterfüllung der Steuerzahler oder zumindest auf den Anteil der einkommensteuerzahlenden natürlichen Personen an der Bevölkerung. Für Südtirol beläuft sich dieser Anteil auf 95,1% gegenüber 77,8% auf gesamtstaatlicher Ebene. Diese Prozentsätze entsprechen auch anderen Studien (Tondini und Ripalvella 2008), laut denen im Allgemeinen vor allem im Nordosten Italiens ein hoher Anteil an einkommensteuerpflichtiger Bevölkerung verzeichnet wird. Ein weiterer Grund ist, dass Südtirol mit 70,8% eine höhere Beschäftigungsquote hat als Italien (55,7%).

Südtirols Steuerzahler nach Einkommensstufen

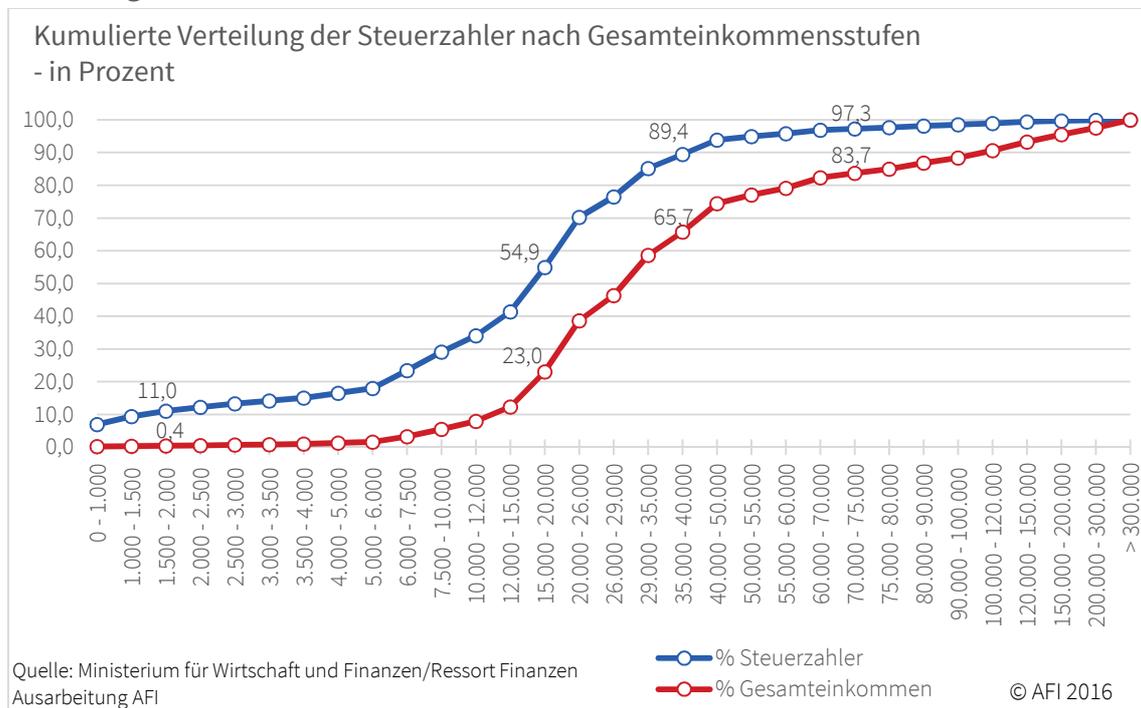
Die Steuerklärungen 2015, die sich auf das Einkommen 2014 beziehen, belegen einen leichten Zuwachs beim Gesamteinkommen und bei den Einkommensbeziehern. Die Betrachtung der Daten nach Einkommensstufen (Abbildung 2) ergibt, dass der Großteil der Steuerzahler, aber auch des Gesamteinkommens in der Stufe von 20.000 bis 26.000 Euro angesiedelt ist (jeweils 15,2% und 15,8%).

Abbildung 2



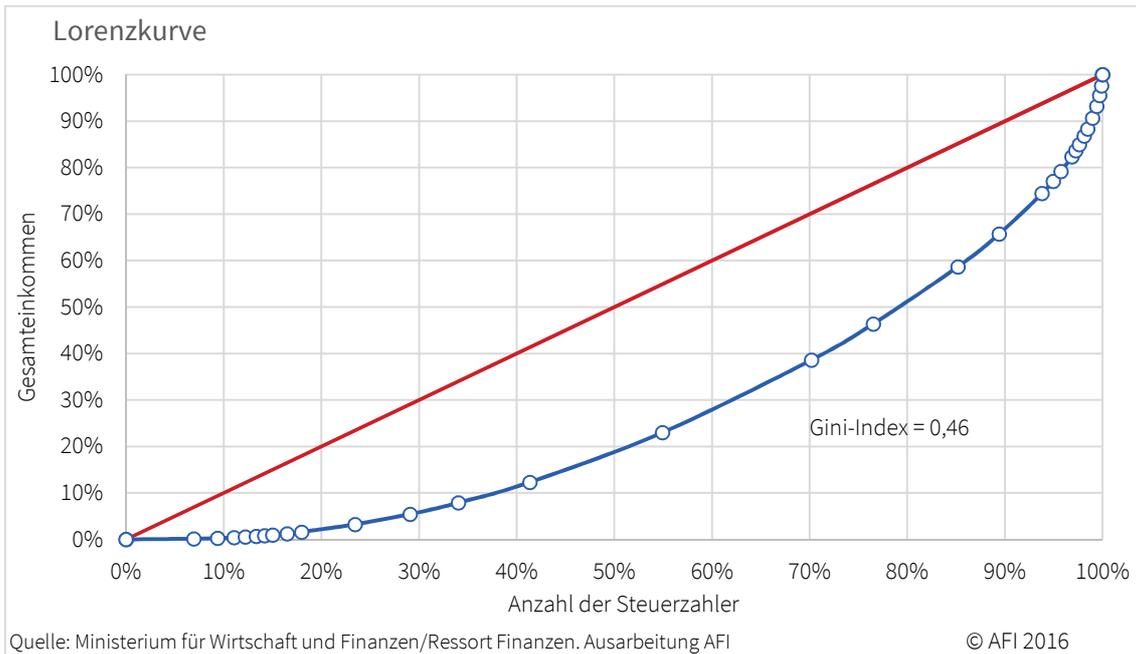
Die Konzentration des Einkommens und somit des Reichtums in Südtirol kann mithilfe der kumulierten Kurven über die Verteilung der Einkommen und Steuerzahler (Abbildung 3) wiedergegeben werden. An den Kurven wird zum Beispiel deutlich, dass bis zur Einkommensgrenze von 20.000 Euro 41,4% der Steuerzahler 12,3% des Einkommens besitzen. Im Gegensatz dazu besitzen bei den Einkommen über 70.000 Euro 3,1% der Steuerzahler 17,6% des Gesamteinkommens. Aufgrund dieser Daten lässt sich bereits die Ungleichverteilung in Südtirol schätzen. Dazu ein Beispiel: 10% der Bezieher der niedrigsten Einkommen liefern 0,4% des Gesamteinkommens, 10% der Bezieher der höchsten Einkommen hingegen ganze 34,3%. Zu beachten ist dabei, dass sich diese Daten auf Einzelpersonen beziehen; daher sind niedere Einkommen auch häufig auf Rentner, Teilzeitbeschäftigte, Saisonbeschäftigte oder Bezieher von Einkommen aus Immobilien zurückzuführen. Diese Personen weisen zwar einzeln gesehen ein niedriges Einkommen auf, leben jedoch vermutlich in einem Haushalt mit anderen Einkommensbeziehern.

Abbildung 3



Um das Ausmaß der Ungleichverteilung der Gesamteinkommen in Südtirol näher zu beleuchten, wurde auch der Konzentrationsindex von Gini ermittelt. Der Index umfasst Werte zwischen 0 (=alle Personen haben denselben Einkommensanteil, das heißt es gibt keine Ungleichverteilung) und 1 (=höchste Einkommenskonzentration, bzw. maximale Ungleichverteilung). Betrachtet man die Lorenzkurve (Abbildung 4), sticht ein recht hoher Konzentrationsgrad der Gesamteinkommen in Südtirol hervor.

Abbildung 4



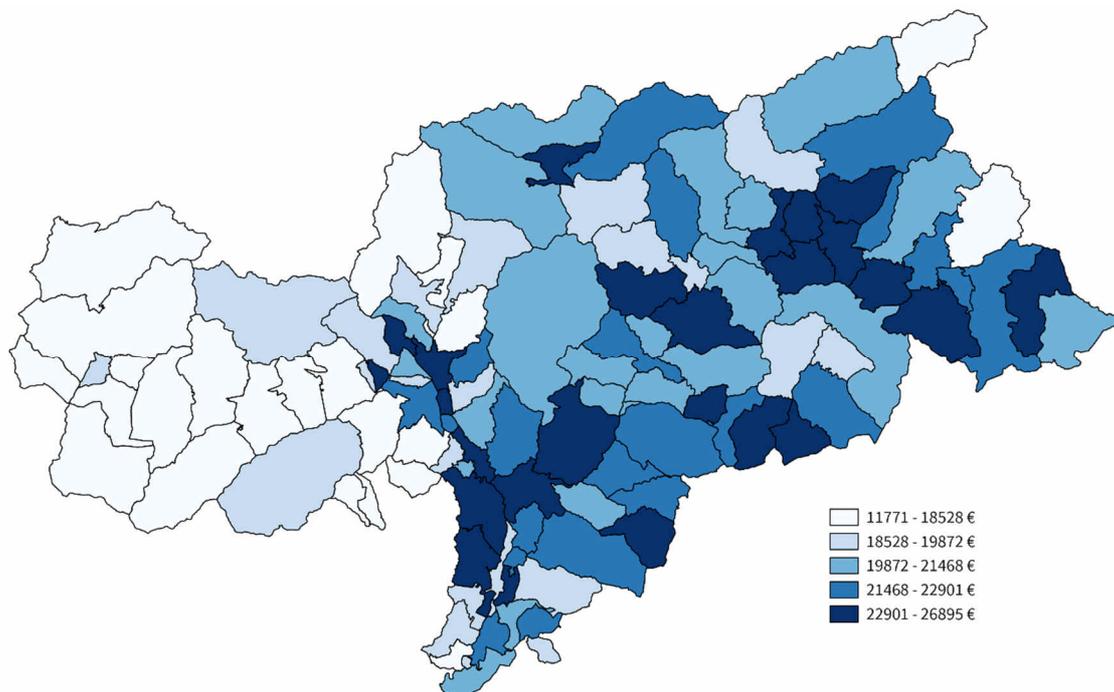
Grundsätzlich gilt: Je mehr sich die Kurve von der geraden Linie der gleichmäßigen Verteilung entfernt und die Fläche zwischen den zwei Größen wächst, desto größer ist auch die Ungleichverteilung. Der auf diesem Wege ermittelte Gini-Index beträgt 0,46².

Südtiroler Steuerzahler nach Gemeinden

Die Daten des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen gestatten auch eine Aufschlüsselung der Einkommen nach Gemeinde. Dabei wird eine ziemlich unterschiedliche Verteilung deutlich: So gibt es ganze Täler, in denen sich die Gemeinden mit dem höchsten Einkommen Südtirols konzentrieren, wie im Pustertal, und andere, in denen die Gemeinden mit dem niedrigsten Einkommen liegen, wie im Vintschgau.

² Der Gini-Index ist eindeutig höher als der Index, der laut Eurostat- und OECD-Methodik mit Bezug auf das Einkommen der Privathaushalte ermittelt wird. Der hier berechnete Index stützt sich nämlich auf die von den einzelnen Personen erklärten Gesamteinkommen. Man berücksichtige, dass sich die Daten auf alle natürlichen Personen beziehen und daher eine vielfältige Auswahl an Einkommensquellen umfassen, vor allem in den unteren Stufen. Es ist daher auch kein Zufall, dass der Gini-Index gewöhnlich den Haushalt als statistische Einheit verwendet.

Abbildung 5. Verteilung des mittleren Gesamteinkommens in den Südtiroler Gemeinden.
Steuererklärung 2015/ Steuerjahr 2014



Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Finanzen/Ressort Finanzen. Ausarbeitung AFI

© AFI 2016

Die fünf Gemeinden mit den höchsten durchschnittlichen Gesamteinkommen sind Bruneck (26.895 €), Pfalzen (26.426 €), Kiens (25.708 €), Eppan a.d.W. (25.420 €) und Brixen (25.195 €). Die Landeshauptstadt Bozen weist natürlich die höchste Anzahl an Steuerzahlern und Gesamteinkommen auf und steht bezüglich des durchschnittlichen Einkommens mit 25.134 Euro an sechster Stelle. Am unteren Ende dieser „Rangordnung“ finden wir die Gemeinden Martell (13.844 €), Taufers im Münstertal (13.759 €), Latsch (12.975 €), Laas (12.175 €) und Kastelbell-Tschars (11.771 €).

Schlussbetrachtungen

Die Daten, die aus den Einkommensteuererklärungen abgeleitet wurden, liefern einen Überblick über die Einkommen und deren Ungleichverteilung im Land. Die erklärten Einkommen haben sind für die Erhebung des tatsächlichen Gesamteinkommens allerdings eine beschränkte Datenquelle, da zum Beispiel nicht alle Personen zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind und ebenso alle nicht gemeldeten Einkommen außen vor sind, Beispiel Schwarzarbeit oder andere Formen der Steuerhinterziehung. Auf jeden Fall geht hervor, dass in Südtirol der Anteil der Steuerzahler an der Gesamtbevölkerung hoch ist, was übrigens dem Trend in Nordostitalien entspricht.

Klarerweise beeinträchtigt die hohe Anzahl von Beziehern niedriger Einkommen die Gesamtdaten, sei es mit Bezug auf die Durchschnittswerte als auch auf die prozentuelle Verteilung. Nichtsdestotrotz liefen die Daten der Einkommensteuererklärungen bedeutende Informationen über die Südtiroler Steuerzahler. So etwa zeigt es sich, dass Südtirol bei der Einkommenssteuer eine Spitzenposition in Italien einnimmt. Die Daten des Finanzministeriums beleuchten aber nicht nur positive Aspekte. In der Verteilung der Bruttoeinkommen in unserer Provinz zeigen sie eine, wenn auch mäßige, Ungleichheit und eine bestimmte Häufung in bestimmten Schichten und Gegenden.

Südtirol hat dank seiner Steuerautonomie verschiedene Eingriffsmöglichkeiten, etwa mit dem regionalen IRPEF-Zuschlag (Frigo 2015), die zur sozialen Gerechtigkeit beitragen und positive Auswirkungen auf das verfügbare Einkommen der Südtiroler haben können. Dazu sollten weitere Analysen gemacht werden. In einer zukünftigen Ausgabe des „AFI-Zoom“ werden wir die Verteilung der Einkommen in Südtirol eingehender beleuchten.

Luca Frigo (luca.frigo@afi-ipl.org)

Methodische Anmerkungen

Die in diesem „AFI-Zoom“ ausgearbeiteten Daten werden vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen/Ressort Finanzen zur Verfügung gestellt und stützen sich auf die Steuererklärungen der natürlichen Personen. Untersucht wurden die Steuererklärungen 2015 (Steuerjahr 2014) der Steuerzahler, die am 31.12.2014 ihren Steuersitz in Südtirol hatten.

Diese Daten sollten jedoch mit Vorsicht interpretiert bzw. ausgearbeitet werden. Sie stützen sich auf die Erklärungen der Steuerzahler und könnten daher auch einige Widersprüche enthalten. Der Steuerbereich ist aufgrund der zahlreichen Bestimmungen sehr komplex und nicht immer leicht zu deuten. Gesetzliche Neuerungen erschweren zudem einen Vergleich der einzelnen Steuerjahre. Zu berücksichtigen ist auch, dass viele Personen von der Pflicht der jährlichen Einkommenserklärung befreit sind.

Dennoch können diesen Daten zahlreiche Informationen entnommen werden, so zum Beispiel die Anzahl der Steuerzahler und der Betrag der von ihnen erklärten Einkommen. Die in dieser Ausgabe des „AFI-Zoom“ angestellten Untersuchungen stützen sich dabei auf zwei grundlegende Daten:

- Anzahl der natürlichen Steuerzahler,

- Gesamteinkommen³.

Zur Ermittlung der Indikatoren der Durchschnittseinkommen wurde ein Verhältnis zwischen Gesamteinkommen und folgenden Daten aufgestellt:

- mit der am 31.12.2014 aufscheinenden Gesamtbevölkerung, um ein allgemeines Bild über den Reichtum in Südtirol zu gewinnen;
- mit der am 31.12.2014 aufscheinenden Bevölkerung, die älter als 15 Jahre ist, um sich von den potentiellen Einkommensbeziehern ein Bild zu machen;
- mit den Steuerzahlern, die ein Einkommen gemeldet haben, um sich ein Bild von den steuerrechtlich „aktiven“ Personen zu machen.

Zudem wurde der Anteil der Steuerzahler an der über 15 Jahre alten Bevölkerung berechnet, um die tatsächlichen Steuerzahler in Südtirol zu ermitteln.

Weiter wurde die Ungleichverteilung in Südtirol berechnet, zunächst durch Ermittlung der kumulierten Verteilung der Steuerzahler und Gesamteinkommen, anschließend durch Berechnung der Konzentration der Einkommen anhand des Gini-Index und der Darstellung dieser Konzentration mit der Lorenzkurve. In dieser Ausgabe des „AFI-Zoom“ wurde der Gini-Index anhand der von den Steuerzahlern erklärten Gesamteinkommen ermittelt. Es liegt auf der Hand, dass dieser Wert nicht mit anderen Untersuchungen über die Ungleichverteilung, wie zum Beispiel mit der europäischen Untersuchung über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) oder mit der Studie der Italienischen Zentralbank über das Einkommen der italienischen Haushalte verglichen werden kann. Letztere berücksichtigen nämlich bei der Berechnung des Gini-Index den Haushalt als statistische Einheit. Unsere Untersuchung geht hingegen von der Gesamtheit der Steuerzahler und der Einkommenserklärungen aus.

³ Laut Definition des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen: Summe des Gesamteinkommens und der Einkommen, die der Ersatzsteuer unterliegen. Nicht inbegriffen sind hingegen die Einkommen aus Grundbesitz (Bodenrenten und Einkommen aus Gebäuden), die aufgrund der Ersatzfunktion der Gebäudesteuer IMU nicht einkommensteuerpflichtig sind. Zu 50% inbegriffen sind hingegen die nicht vermieteten Wohngebäude, die der IMU unterliegen und sich in derselben Gemeinde der Hauptwohnung befinden.

Bibliographie

Centro studi Sintesi (2011) Analisi su ricchezza e redditi nella Provincia di Bologna

Friigo L. (2015) Der regionale IRPEF-Zuschlag und die Eingriffsmöglichkeiten in Südtirol, AFI-Zoom Nr.05 | 14.12.2015. © AFI | Arbeitsförderungsinstitut

Ministero dell'Economia e delle Finanze (2016) Statistiche sulle dichiarazioni fiscali. Analisi dei dati IRPEF. Anno di imposta 2014

Ministero dell'Economia e delle Finanze (2016) Nota Metodologica

Ministero dell'Economia e delle Finanze (2016) Statistiche sulle dichiarazioni fiscali. Definizione delle variabili IRPEF. Anno di imposta 2014

Ministero dell'Economia e delle Finanze (2010) Misure globali della progressività, dell'incidenza e della redistribuzione dell'imposta – Irpef a.i. 2001-2007

Regione Toscana (2015) Redditi Irpef e Toscana nel 2014 (anno d'imposta 2013)

Regione Veneto (2010) L'Irpef nel Veneto. Rapporto sulle dichiarazioni dei redditi delle persone fisiche Anno d'imposta 2010

Tondini E., Ripalvella M. (2008) Un'analisi territoriale dei redditi Irpef. In Rapporto Economico e Sociale 2007. Agenzia Umbria Ricerche.

© AFI | Arbeitsförderungsinstitut

Landhaus 12

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1

I - 39100 Bozen

T. +39 0471 418 830

info@afi-ipl.org

www.afi-ipl.org